



Rechenschaftsbericht des Vorstands

des Humanistischen Verbandes Deutschlands - Bundesverband

zum Delegiertenrat am 05.12.2020

Liebe Humanistinnen und Humanisten,

vor einem Jahr, am 7. Dezember 2019, tagte der 1. Delegiertenrat des HVD Bundesverbandes.

Damit fand eine mehrjährige Strukturdebatte ein Ende und die im Laufe des Jahres 2019 erarbeitete und verabschiedete neue Satzung wurde umgesetzt. Der Delegiertenrat verabschiedete eine neue Beitragsordnung und wählte einen im Vergleich zum bisherigen Bundespräsidium kleinen Vorstand. Die neue Struktur befindet sich seitdem im Realitätstest.

Der neue Vorstand trat am 8. Januar zum ersten Mal in Berlin zusammen. Organisatorisch-kommunikative Grundlagen der Zusammenarbeit standen im Fokus: Innerverbandliche Abläufe mussten der neuen Struktur angepasst werden, Aufgaben verteilt, Arbeitsschwerpunkte der Vorstandsmitglieder festgelegt werden.

Eine vom Finanzamt für Körperschaften angemahnte Satzungsänderung wurde beschlossen und anschließend auf den Weg zur Eintragung ins Vereinsregister gebracht. Dies geschah fristgerecht, sodass der Bundesverband seine Gemeinnützigkeit behielt.

Weitere Vorstandssitzungen fanden, zum Teil digital, im März, Mai, Juni, August und Oktober 2020 statt, eine weitere ist für den Vortag des Delegiertenrates geplant.

Bundesbeauftragte und Fachausschüsse

Der Bundesvorstand konnte zur Ergänzung und Unterstützung seiner Arbeit in verschiedenen Themengebieten Personen gewinnen, die bereit sind, ihre Arbeitskraft, Expertise und Erfahrung zu Gunsten des Verbandes einzusetzen. Dazu wurden bislang folgende Bundesbeauftragte und Vertretungen berufen, mit denen der Vorstand in engem Austausch steht:

- o Gita Neumann, Bundesbeauftragte für Medizinethik und Autonomie am Lebensende (Zuordnung: Erwin Kress)
- o Dr. Ralf Schöppner, Bundesbeauftragter Humanistische „Seelsorge“ in Institutionen (Zuordnung: Andreas Henschel)
- o Katja Labidi, Bundesbeauftragte für Flucht und Migration (Zuordnung: Erwin Kress) bzw. Vertretung bei EHF (Zuordnung: Katrin Raczynski)
- o Dr. Bruno Osuch, Bundesbeauftragter für Politische Kommunikation (Zuordnung: Hedwig Toth-Schmitz)
- o Dr. Florian Zimmermann, Vertretung für Humanists International (Zuordnung: Hedwig Toth-Schmitz)

Noch nicht besetzt ist die Position eines/einer Bundesbeauftragten für Gleichstellung, Reproduktion und Diversity.

Ausgehend von einer Tagung der Regionalgruppe Weser-Ems unseres Landesverbandes Niedersachsen zu „Sinnfindung in der Krise: Humanismus, Trost, Bewältigung“ bildete sich eine bundesweite Arbeitsgruppe „Humanistische Seelsorge“. Im Hinblick auf Humanistische Beratung/Seelsorge in Institutionen baute Ralf Schöppner seine Kontakte zum Bundeswehrverband aus.

Der Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit hat sich konstituiert und traf sich online bisher zu vier Sitzungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Der Bundesvorstand beschloss zu Beginn des Jahres zusammen mit der ÖA-Referentin eine grundsätzliche Überarbeitung und Aktualisierung der Webseite des Bundesverbandes www.humanismus.de. Mit externer Unterstützung soll in neuer Form, mit neuer Seitenstruktur und überarbeiteten Inhalten wieder ein zeitgemäßer Internetauftritt gewährleistet werden. Inzwischen steht die neue Seite in ihrer Grundstruktur und kann voraussichtlich noch im ersten Quartal 2021 online gehen.

Ergänzend zum Beschluss des Delegiertenrates, die „diesseits“ zu erhalten, wurde zum einen für 2020 die Herausgabe von zwei „diesseits“-Ausgaben beschlossen. Zum anderen wurde entschieden, auch den online-Auftritt unter www.diesseits.de durch vollständige Überarbeitung der nicht mehr funktionalen Seite mit externer Unterstützung wiederzubeleben. Dies kann jedoch erst nach Abschluss der Arbeiten für die Homepage des Bundesverbandes angegangen/umgesetzt werden.

Der Bundesverband hat einen neuen Flyer aufgelegt, der den Mitgliedern voraussichtlich noch in diesem Jahr zur Verfügung gestellt werden kann.

Neben weiteren Presseerklärungen zu HVD-relevanten Themen war 2020 insbesondere das Thema der Suizidhilfe bedeutsam. Im Februar hatte das Bundesverfassungsgericht den §217 StGB zur Suizidhilfe als verfassungswidrig erklärt. In Presseerklärungen und Podiumsdiskussionen haben wir unsere Zustimmung dazu ausgedrückt und weitere Handlungsempfehlungen aus dem wegweisenden Urteil abgeleitet.

Parallel dazu haben wir unter Federführung von Gita Neumann und dank ihrer großen Expertise und ihres außerordentlichen Engagements einen Gesetzentwurf zur Suizidkonfliktberatung vorgelegt, der in der Fachöffentlichkeit große Beachtung gefunden hat. Außerdem haben wir in einem Offenen Brief an Gesundheitsminister Jens Spahn dessen Versuche zurückgewiesen, den §217 in ähnlicher Form erneut auf den Weg zu bringen.

Der HVD Bundesverband unterstützte in diesem Jahr außerdem gemeinsam mit einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis einen Bericht an die Vereinten Nationen zur Verbesserung reproduktiver Rechte von Frauen und war Unterzeichner eines Offenen Briefes an die Bundesregierung, in dem die Ausübung von Gewalt gegen friedliche Proteste in Polen verurteilt wurde.

Die 2019 beschlossene neue Beitragsordnung führte zu einem etwas auskömmlicheren Haushalt in 2020. Dadurch war eine personelle Verstärkung des Bundesbüros möglich: Seit Juni unterstützt der Werkstudent Till Eichenauer den Bereich Öffentlichkeitsarbeit, der unter anderem die wichtige Aufgabe übernommen hat, die Wikipedia-Seite des HVD zu aktualisieren.

Mitgliedsorganisationen

Zum Jahresende 2019 ist der HVD Bayern, der sich zu diesem Zeitpunkt bereits in Humanistische Vereinigung umbenannt hatte, aus dem HVD Bundesverband ausgetreten. Der Vorstand bedauert diese Abspaltung sehr, die sich kaum weltanschaulich begründen lässt, sondern eher als Ergebnis besonderer Autonomiewünsche gesehen werden kann. Die Humanistische Vereinigung ist mittlerweile durch die Gründung eines „Berliner Büros“ sowie einer „Regionalgeschäftsstelle Nord“ über das Bundesland Bayern hinaus aktiv.

Es gab einige Aufgaben, die nach dem Ausscheiden des ehemaligen HVD Bayern aus dem Bundesverband zum Jahresende 2019 angegangen werden mussten: Die Rechte an unserem Logo mussten mit anwaltlicher Unterstützung zurückerlangt werden. Erst im Oktober 2020 konnte der sog. „Markenübertragungsvertrag“ unterzeichnet werden, in dem uns die Rechte an unserer Bildmarke rückübertragen wurden. Zugangsdaten zu Accounts der Öffentlichkeitsarbeit wurden erst nach zäher Auseinandersetzung an uns übergeben.

In Bayern hat sich im Herbst ein neuer Landesverband des HVD gegründet, dessen Aufnahme in den Bundesverband durch den Delegiertenrat erfolgen kann. Der Bundesvorstand begrüßt diese Gründung sehr und wird den Aufbau des Verbandes nach Kräften unterstützen.

Als Ergebnis freundlicher Kommunikation mit den Akteuren des Landesverbandes Sachsen wurde dieser Landesverband gemäß Beschluss der Bundesdelegiertenversammlung aufgelöst und die Rechte an der Domain des HVD Sachsen gingen an den Bundesverband.

In Schleswig-Holstein gibt es eine Humanistische Initiative zur Gründung eines Landesverbandes. Der Bundesvorstand unterstützt diese Initiative und hofft auf die Gründung einer neuen Mitgliedsorganisation im hohen Norden.

Netzwerkarbeit

Im Arbeitsbereich Politische Kommunikation/Lobbyarbeit haben wir an einer Videokonferenz zum Thema „Kinder und Corona“ teilgenommen, zu der zwei Bundestagsabgeordnete eingeladen hatten.

Der Bundesverband ist der Arbeitsgemeinschaft Orte der Demokratiegeschichte beigetreten und hat an zwei Videokonferenzen der AG teilgenommen. Bruno Osuch schreibt dazu einen Text für die Webseite der Arbeitsgemeinschaft.

Der HVD Bundesvorstand unterstützt die Gründung eines Humanistischen Begabtenförderwerkes. Der von der Humanistischen Akademie ins Leben gerufenen Initiative gehören neben dieser und dem HVD Bundesverband auch die Giordano-Bruno-Stiftung und die Bundesarbeitsgemeinschaft Humanistischer Studierender an. Dank eines konstruktiven Zusammenwirkens aller Beteiligten sind inzwischen Satzungs- und Strukturfragen weitgehend geklärt und die Gründung des Trägervereins steht bevor.

Der HVD Bundesverband ist Mitglied im Koordinationsrat Säkularer Organisationen (KORSO). Innerhalb des KORSO strebt die Mehrheit der Organisationen nach einem stärkeren Auftreten mit säkularen Positionen in die Öffentlichkeit. Es gibt unter anderem im Bundesvorstand Befürchtungen, dass bei diesem Drängen in die Öffentlichkeit inhaltliche Differenzen innerhalb der säkularen Szene verwischt und Positionen des HVD geschädigt werden könnten. Der Vorstand wird die Entwicklung des KORSO kritisch verfolgen und danach seine Mitarbeit ausrichten.

Internationales

Der letzte amtierende Bundespräsident des HVD, Dr. Florian Zimmermann, beobachtet derzeit für uns die Aktivitäten der Humanists International (ehemals International Ethical and Humanist Union - IHEU).

Bei der Europäischen Humanistische Föderation (EHF) engagieren wir uns neu: Als Ende 2019 der HVD Bayern aus dem Bundesverband austrat, verloren wir mit Michael Bauer, dem bayerischen Vorstand, unseren Vertreter im EHF-Präsidium. Wir freuen uns, dass wir nun wieder vertreten sind: Bei den Neuwahlen für den EHF-Vorstand im November dieses Jahres wurde Katja Labidi für den HVD in den Vorstand gewählt. Gleichzeitig unterstützten wir die Kandidatur von Silvana-Ulrich-Knoll vom Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften, die wegen Abwesenheit leider nicht gewählt wurde.

Für den HVD Bundesvorstand

gez. Erwin Kress

(Vorstandssprecher)

30.11.2020